

# Corona-Krise: Chöre proben online

Kreative Alternativen zu den üblichen Treffen sind derzeit gefragt

■ **Kreis Neuwied.** In Zeiten von Corona suchen Chöre im Kreis nach alternativen Problemlösungen. Die Mitglieder vernetzen sich im Internet, um gemeinsam zu singen; andere behelfen sich mit WhatsApp und lernen rundgeschickte Gesangsübungen. Die RZ hat nachgefragt, wie das Singen im virtuellen Proberaum harmoniert.

Zu Hause und doch gemeinsam sind die Sänger des **Linzer Männergesangsvereins** (MGV). Seit Anfang März der gewohnte Chorbetrieb eingestellt wurde, halten die Sänger telefonisch Kontakt. „Auf einmal stand die Idee im Raum, sich im Internet so zu vernetzen, dass wir gemeinsam singen kön-

nen“, erzählt Roland Thees. Dank Alexander Finke und Werner Funk, die das Vorhaben organisierten, treffen sich die Sänger seit Mitte April zu den normalen Chorprobenzeiten online. Jede Woche schalten sich knapp 30 Sänger mithilfe einer Videokonferenzapp zusammen. Die meisten loggen sich schon vorher ein und tauschen Neuigkeiten aus, bis Dirigent Axel Hoffmann die Regie übernimmt. „Dann kann jeder Sänger den Dirigenten mit dem Taktstock sehen. Er stimmt die Lieder an und jeder singt“, berichtet Thees. Online-Singen erfordere viel Disziplin, die unterschiedlichen Datenübertragungsraten, Zeitverzögerungen und hohe Netzauslastung sorgen für ungewohnte Zwischentöne, die Qualität der Lautsprecher tut ein Übriges. Beim dritten Onlinetreffen Ende April zeigte sich, dass die Sänger des Linzer MGV noch steige-

rungsfähig sind. Der Vorstand konnte für die letzte Probe im April den Kölner Sänger Björn Heuser gewinnen, der sich in den virtuellen Übungsraum zuschaltete und die Gesangsrunde begleitete.

Das Singen und die Gemeinschaft vermissen auch die Mitglieder des **Gemischten Chores Wied-Perle Neustadt**. „Das gemeinsame Hobby und der soziale Austausch fehlen uns sehr“, berichtet Hermann-Josef Wester. Die Schaffung eines virtuellen Gesangsraums sei wegen des miserablen Internets in der Region aber nicht möglich. Dafür stellt Chorleiter Oliver Reinhard Singhilfen ins Netz. „Wir stehen telefonisch in Verbindung. Wer die Singhilfen nicht abrufen kann, wird telefonisch informiert.“ Mehr sei leider nicht drin.

Seit Wochen trifft sich auch der **Frauenchor Melodia Asbach** nicht mehr. „Das für November geplante

Konzert zum 40-jährigen Bestehen haben wir auf nächstes Jahr verschoben, weil wir keine Gelegenheit zum Proben haben“, erklärt die Zweite Vorsitzende Franziska Kurtenbach. Die Sängerinnen behelfen sich ebenfalls via Internet. Chorleiter Ruslan Aliyev verschickt über WhatsApp Einsingübungen und Videos von Liedern. „Auch nach Stimmlagen getrennt, sodass jeder seine Stimme singen kann“, sagt Kurtenbach.

In Corona-Zeiten suchte auch das **Vokalensemble Hammerstein** nach einer alternativen Möglichkeit. „Chorproben finden auch bei uns nicht statt. Solange keine offizielle Öffnung stattfindet, werden wir auch nicht vorpreschen“, meint Chorleiter Norbert Wierschem. Bei einer Lockerung könnte er sich vorstellen, dass sich die einzelnen Stimmgruppen zu Stimmproben treffen. So lange wird sich jedoch



Da wird's ganz schön schwierig, den Überblick zu behalten: Singen per Videokonferenz beim Männergesangsverein Linz.

Foto: MGV Linz

andere behelfen. Aus einem Notenschreibprogramm heraus generiert der Chorleiter MP3-Dateien und verschickt sie. Das habe er zu Übungszwecken auch schon vor Corona praktiziert. Den Gemeinschaftssinn hat das Vokalensemble jüngst mit dem Motto „Zusammen ist man weniger alleine“ demon-

striert: Jedes Ensemblemitglied hat sich mit Mundschutz für eine Fotocollage ablichten lassen.

Simone Schwamborn

Wie andere Chöre die probe- und konzertfreie Zeit überbrücken und welche Sorgen sie umtreiben, lesen Sie auf Seite 16